

Zeitschrift:	Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio
Herausgeber:	geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
Band:	101 (2003)
Heft:	11
Rubrik:	Mitteilungen = Communications
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Videofilm Geomatiker

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung (SVB) hat zusammen mit den Berufsverbänden der Geomatiker, Raumplanungszeichner, Landschaftsbauzeichner, Elektrozeichner und Innenausbauzeichner einen zwölfminütigen Videoreport «Technische Zeichnerberufe» erstellt. Der Report gibt einen atmosphärischen Einblick in die Berufe und stellt die wichtigsten Arbeitsbereiche und die verschiedenen Arbeitsschritte vor. Zurzeit besteht nur eine deutschsprachige Fassung. In den meisten Berufsberatungen wird der Videofilm in Zukunft vorliegen. Eine Kurzsequenz des Geomatikers ist in der Homepage der Geomatik Schweiz (www.geomatik.ch). Im GeomatikShop (www.geomatik.ch) steht der Videofilm den Verbänden und ihren Mitgliedern leihweise zur Verfügung.

Kauf der VHS-Kassette (Fr. 250.–): Schweizerischer Verband für Berufsberatung, www.svb-asosp.ch.

Patentierung von Ingenieur-Geometerinnen und -Geometern 2003 Ingénieurs géomètres brevetés en 2003

Aufgrund der bestandenen praktischen Prüfungen in Münsingen wird den nachgenannten Herren die Urkunde als Patentierter Ingenieur-Geometer überreicht:

A la suite des examens pratiques subis avec succès à Munsingen, le titre d'ingénieur géomètre breveté est décerné à Messieurs:

- Durisch Remo, Fribourg
- Peter Yannick, Peseux
- Venetz Romeo, Sursee
- Baumeler Martin, Hettiswil
- Boesch Matthias, Bern
- Vieli Kurt, Ilanz
- Hugentobler Rolf, Thundorf
- Portmann Marco, Guntershausen
- Zimmermann Heiner, Visperterminen

*Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports*

Einführungskurs I für Geomatiker/Geomatikerin-Lehrlinge

11.–15. August 2003

Der obligatorische Einführungskurs I für Geomatiker/Geomatikerin-Lehrlinge wurde vom 11. bis 15. August 2003 an der Baugewerblichen Berufsschule in Zürich durchgeführt. Es nahmen insgesamt 113 Personen – 25 Lehrtochter (22%) und 88 Lehrlinge (78%) – am Kurs teil, was einer Abnahme von 10% gegenüber dem letzten Jahr entspricht. Wie es sich für angehende Geomatiker/Geomatikerinnen gehört, verlief der Kurs ohne negative Vorkommnisse. Trotz der tropischen Temperaturen zeigten die Teilnehmenden grosses Interesse und Engagement.

Statistik der Lehrlingszahlen

Die nachfolgenden Angaben zeigen im Überblick über die letzten fünf Jahre die im Einführungskurs I erfassten Lehrlinge und Lehrtochter.

Jahr	Total	Lehrtochter
1999	108	24 (22%)
2000	105	13 (12%)
2001	107	25 (23%)
2002	126	15 (12%)
2003	113	25 (22%)

Organisation

Entsprechend der kleineren Teilnehmerzahl wurden in diesem Kurs noch sechs Klassen geführt, eine weniger als letztes Jahr. Die Kursorganisation inkl. Stundenplan konnte grösstenteils vom vorletzten Jahr übernommen werden. Vorgesehen war der Einsatz von sechs Klasseninstruktoren mit einem Vollpensum und drei Feldinstruktoren mit einem 60%-Pensum. Für einen kurzfristig erkrankten Feldinstruktor konnten mit Teileinsätzen ein Reserveinstruktor und der Kursleiter Feld ersatzweise eingesetzt werden.

Per Ende des Kurses 2002 hat sich auch René Vittone von seiner Instruktorentätigkeit für den EK I zurückgezogen. Für seinen langjährigen Einsatz in den Kursen sei ihm herzlich gedankt.

Neuerungen im Kursinhalt

Angepasst an die stetigen Veränderungen der Arbeitsabläufe in den Lehrbetrieben wurden am Kursinhalt einige Änderungen vorgenommen. Die Radierübung mit den Radiermaschi-

nen wurde abgesetzt, da keine Radiergummis mehr erhältlich sind. Ebenso wird auf Schreibübungen mit den Leroy-Schablonen verzichtet. Diese beiden Arbeitsvorgänge werden nur noch zur Information vordemonstriert.

Neu wird dafür die Anwendung einer leserlichen Handschrift geübt. Damit soll insbesondere die Erstellung von klar verständlichen Vermessungsskizzen verbessert werden.

Einführungskurs I 2004

Der Einführungskurs 1/04 für Geomatiker/Geomatikerin-Lehrlinge findet vom 9.–13. August 2004 statt. Der Lehrbeginn für die neuen Lehrlinge und Lehrtochter sollte nach Möglichkeit auf den 9. August 2004 vereinbart werden.

Der Kursleiter: Peter Oberholzer

Protection des données et informations géographiques

Les recommandations OSIG concernant l'observation de la protection des données dans le cadre du travail avec des systèmes d'informations géographiques sont disponibles sous www.sogi.ch/sogi/protection.pdf. Ils sont le résultat du groupe de travail OSIG «droit et coût des données spatiales» qui a travaillé pendant près de deux ans à la synthèse au sujet de l'acquisition, de la gestion et de la distribution des données géographiques sous l'aspect de la protection des données, tout en garantissant les avantages principaux d'un SIG (par exemple l'efficience et la flexibilité permettant d'économiser les coûts lors de l'usage de données et d'instruments). En cours de route, le groupe de travail a aussi mené des discussions avec l'Office fédéral de la justice afin de discuter des modifications de la Loi fédérale sur la protection des données. Mais puisque à terme, à ce niveau, des réglementations légales claires ne pourront être créées, et qu'on doit donc continuer à se contenter d'interprétations manquant de clarté et d'uniformité on a décidé de résumer, dans un canevas, l'opinion consolidée dans les milieux SIG quant à un usage des données géographiques conforme au droit de la protection des données et de le soumettre pour préavis au délégué fédéral de la protection des données, H.P. Thür et de les publier. Le groupe de travail OSIG a pris en main cette tâche. La présente feuille de recommandations en est le résultat; une traduction française est en élaboration.

Almut Eger, Martin Schlatter

Datenschutz und Geoinformation

Das SOGI-Merkblatt zur Beachtung des Datenschutzes im Zusammenhang mit Geoinformation ist auf der SOGI-Homepage unter www.sogi.ch/sogi/datenschutz.pdf verfügbar. Es handelt sich um eine Empfehlung, wie Geodaten im Rahmen der Arbeit mit Geoinformationssystemen behandelt werden können, damit die datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden können. Die Empfehlungen sind das Ergebnis der SOGI-Arbeitsgruppe «Recht und Kosten für Raumdaten», die während fast zwei Jahren an der Synthese gearbeitet hat, wie Geodaten unter Datenschutzaspekten beschafft, bearbeitet und vertrieben werden können, wobei gewährleistet sein soll, dass die Hauptvorteile eines GIS (z.B. die Effizienz und die sehr Kosten sparende Flexibilität im Einsatz von Daten und Instrumenten) genutzt werden können. Während dieser Zeit hatte die Arbeitsgruppe auch Gespräche mit dem Bundesamt für Justiz geführt, um die SOGI-Stellungnahme zur Revision des eid-

genössischen Datenschutzgesetzes zu diskutieren. Weil aber in absehbarer Zeit auf dieser Ebene keine klaren gesetzlichen Regelungen geschaffen werden können, also weiterhin mit sehr unscharfen und uneinheitlichen Interpretationen gerechnet werden muss, fasste man den Entschluss, die in GIS-Fachkreisen konsolidierte Meinung zum datenschutzrechtlich konformen Umgang mit Geodaten in einem Leitfaden zusammenzufassen, dem eidgenössischen Datenschutzbeauftragten H.P. Thürz zur Stellungnahme vorzulegen und publik zu machen. Die SOGI-Arbeitsgruppe hat diese Aufgabe an die Hand genommen. Das nun vorliegende Merkblatt ist das Ergebnis.

Almut Eger, Martin Schlatter

Bund will schweizweit starkes eGovernment

Mit der schweizweiten Initiative «eVanti.ch» will der Bund in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen und Gemeinden eGovernment

flächendeckend vorantreiben. Die Auftaktveranstaltung vom 29. September 2003 in Luzern zu eGovernment generell und konkret zu Geoinformation hat deutlich gemacht, dass eine verstärkte Zusammenarbeit auch zwischen den drei föderalen Ebenen sinnvoll und notwendig ist.

Bis zur ehrgeizigen Vision des Bundes, im Bereich elektronisch abgewickelter Verwaltungsabläufe («eGovernment») international führend zu sein, ist es noch ein weiter Weg. Denn im europäischen Vergleich rangiert die Schweiz im Bereich eGovernment lediglich auf Platz 15 von 18. Bundesrat Kaspar Villiger hat in seinem Eröffnungsreferat die grossen Potenziale des eGovernment für alle Beteiligten deutlich gemacht: die Zusammenarbeit der Verwaltung könnte horizontal und vertikal erleichtert, intensiviert und verbilligt werden. Dies stärkt nicht nur den Föderalismus sowie den Wirtschaftsstandort Schweiz, sondern verbessert auch die Dienstleistungen für die Bevölkerung. Für ein kostengünstiges und bürgerfreundliches eGovernment in guter Qualität bedarf es laut Villiger zweierlei: einer



Ihr GIS-Partner für

- Amtliche Vermessung
- Gemeinde-Lösungen
- Web-Lösungen
- Leitungskataster
- Strassenmanagement
- Umwelt/Planung

Strategische Entwicklungspartner
Deutsche Schweiz Suisse romande



www.amt.ch



www.axit.ch

INTERGRAPH
Mapping and Geospatial Solutions

Intergraph (Schweiz) AG
Mapping and Geospatial Solutions

Neumattstrasse 24
8953 Dietikon I

Tel: 043 322 46 46
Fax: 043 322 46 10

weitgehenden Standardisierung sowie der Mehrfachnutzung einmal entwickelter Lösungen.

Die Initiative eVanti.ch steht unter Federführung des Informatikstrategieorgans des Bundes (ISB). Ziel ist es, die Anzahl der realisierten eGovernment-Anwendungen in kürzerer Zeit und zu geringen Kosten zu erhöhen – und dadurch den Bürokratieaufwand für die Bevölkerung, die Wirtschaft und die Verwaltung selbst zu verringern. Damit soll nicht nur der Wirtschaftsstandort Schweiz gestärkt und zukunftstauglich gemacht, sondern auch das Image der Schweiz als fortschrittliche Informationsgesellschaft verbessert werden. eVanti.ch agiert dabei als Koordinator, der für Austausch, Portfoliopflege, Benchmarking sowie die interne und externe Kommunikation verantwortlich ist. Die Initiative setzt vor allem auf zwei Lösungswege: Erstens eine eGovernment-Datenbank, die den Beteiligten auf allen Ebenen einen Überblick darüber verschaffen soll, wer im Land an welchen Ideen und Projekten arbeitet, welche Lösungen bereits erfolgreich laufen und gegebenenfalls übernommen werden können. Zweitens will eVanti.ch die Fortschritte in der Umsetzung des eGovernment regelmässig messen. Ziel bis Ende 2005: Die Schweiz soll in den relevanten internationalen eGovernment-Benchmarks im ersten Drittel rangieren.

Das Haupthindernis, weshalb eGovernment in der Schweiz bisher nur sehr langsam und nicht flächendeckend vorankommt, ist leicht auszumachen: anders als in anderen europäischen Ländern liegt die Verantwortung für eGovernment in der föderal organisierten Schweiz dezentral bei den Kantonen und Gemeinden. Kantons- oder auch nur gemeindeübergreifende Lösungen lassen sich nur schwer realisieren. Isolierte Insellösungen sind in der komplexen Verwaltung mit ihren zahlreichen Akteuren noch die Regel.

Erfolgreiche Geoinformationsprojekte

Regional erfolgreich laufende Fallbeispiele im Bereich Geoinformation zeigten an der Tagung in Luzern jedoch, dass die Schweiz in spezifischen eGovernment-Bereichen im internationalen Vergleich durchaus mithalten kann. Der Obwaldner Regierungsrat Hans Wallimann und Nationalrat Felix Walker, Verwaltungsratspräsident der GeoSwiss AG, betonten die zahlreichen Synergiepotenziale, die eine regionale und nationale Vernetzung von Geodaten über so genannte Geodatendrehscheiben in sich birgt. Wesentliche Vorteile für die beteiligten Kantone bringt auch das präsentierte Projekt «Geoinformation Zentralschweiz» der Zent-

ralschweizer Regierungskonferenz: Nicht jeder Kanton und jede Gemeinde muss alle Lösungen neu und damit unterschiedlich erfinden – eine wesentliche Voraussetzung für flächendeckendes eGovernment. Das volkswirtschaftliche Sparpotenzial gemeinsamer Geonormen und Datenmodelle ist enorm. Der Direktor des Bundesamtes für Landestopografie swisstopo Erich Gubler betonte in seiner Funktion als Präsident der interdepartementalen GIS-Koordinationsgruppe (GKG), dass sich die Verfügbarkeit und der Zugang zu qualitativ guten Geoinformationen positiv auf das Wirtschaftswachstum sowie die nachhaltige ökologische und soziale Entwicklung der Gesellschaft auswirke. So würden gerade wichtige Standortentscheide auf Basis solcher verfügbaren Informationen getroffen. Das Impulsprogramm e-geo.ch des Bundes bündelt und fördert Aktivitäten und Massnahmen zum Aufbau einer Nationalen Geodaten-Infrastruktur.

Für weitere Informationen: www.evanti.ch; www.e-geo.ch

Das Ziel des Hersteller unabhängigen GIS Day besteht darin, dass GIS-Profis einem breiten Publikum (Öffentlichkeit, Schulen, MitarbeiterInnen, Familie usw.) zeigen, was GIS ist und wie diese zukunftsweisende Technologie ihren Beitrag für die heutige Informationsgesellschaft, die Wirtschaft sowie die Wissenschaft leistet. Die Bevölkerung ist in sehr vielen Bereichen direkt oder indirekt von GIS betroffen, ohne sich dessen bewusst zu sein oder zu wissen, was GIS sind. Daher soll der Begriff GIS besser bekannt gemacht werden, damit er künftig so selbstverständlich wird, wie dies beispielsweise der Begriff GPS heute ist.

Alle GIS-AnwenderInnen und GIS-Interessierten sind herzlich eingeladen, an den Anlässen teilzunehmen, um spannende Einblicke in die Schweizer GIS-Welt zu erhalten. Die Medien sind aufgerufen, interessante Beiträge über die Bandbreite und Wichtigkeit der GIS-Technologie zu publizieren.

Internationaler GIS Day Schweiz 2003



Am 19. November 2003 findet zum fünften Mal der internationale GIS Day statt. Weltweit werden sich mehrere Millionen Personen an unzähligen Veranstaltungen von Geographischen Informationssystemen (GIS) begeistern lassen. In der Schweiz finden wiederum attraktive GIS Day Events aus den unterschiedlichsten Bereichen statt. Informationen finden Sie unter www.gisday.com und www.gisday.ch.

GIS-report-news und Geoletter fusioniert

Die Informationsplattform www.geobranchen.de, eine Kombination von aktuellen News, Events, dem «Geoletter» und der Stellenbörse «Geojobs.de» im Bereich Geobusiness und Geowissenschaft mit monatlich durchschnittlich rund 10 000 Besuchern, wurde vom Bernhard Harzer Verlag GmbH, Karlsruhe, übernommen und mit dem Newsletter gis-report-news*** zusammengelegt.

Nach einem Relaunch wird die Website um weitere nützliche Informationsbausteine ergänzt:

- GEOausschreibungen
- GEODaten-Portal
- Literatur
- GEOshop
- Downloadbereich (Fachaufsätze, Bücher, Studien)
- Normenverzeichnisse/shop
- GEOglossar
- GEOlinks
- GIS-Report
- Einkaufsführer